



Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



für Rollstuhlbeneützer geeignet ·

PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN ·

Saalöffnung 1/2 Stunde vor Veranstaltungsbeginn · nach Veranstaltungsbeginn beschränkter Einlaß

**LITERATURPROGRAMM OKTOBER 2000**

(KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>, <http://www.wespennest.at>, [www.literaturhaus.at](http://www.literaturhaus.at)

		<b>ERNST JANDL: „ARTIKULATIONEN“</b> in Veranstaltungen der Alten Schmiede, fotografiert von <b>HARRY ERTL Fotografien 1978 – 1996</b> AUSSTELLUNG verlängert bis 17. 10. (vor und nach den Veranstaltungen)
2	Montag 19.00 Literarisches Quartier anschließend Wien I., Bäckerstr. 14,	<b>BEATE NEUNTEUFEL-ZECHNER • ERIC NEUNTEUFEL</b> zeigen den unter Mitwirkung von <b>GERHARD JASCHKE</b> und <b>ERWIN PULS</b> u.a. nach dem Gedicht „ <b>eitel ist sein scheitel!</b> “ von <b>HANS ARP</b> hergestellten Karton „ <b>Ochsenschlepp</b> “ Rezeptsammlung und kulturhistorische Speisebetrachtung (Edition Kunstmarke, 1999, unterstützt von Henkel) Kommentar: Doz. Dr. <b>KURT GANZBERGER</b> (Verteinarmediziner), es lesen <b>NINA STREHLEIN, ERNST-CHRISTIAN MATHON</b> Ochsenschleppverspeisung zum Preis von öS 200 bei <b>Oswald&amp;Kalb</b> Nfg., Reservierungen erbeten: 512 13 71
5	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	Präsentationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem DEUTICKE Verlag <b>STEPHAN EIBEL ERZBERG</b> liest aus seinem Buch „ <b>Bei den Fischers. Bei den anderen Fischers</b> “ zwei Theaterstücke
6	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>DŽEVAD KARAHASAN</b> (Sarajevo/ Graz) liest aus seinem Roman „ <b>Sara und Serafina</b> “ (aus dem Serbokroatischen übersetzt von Barbara Antkowiak; Rowohlt Berlin, 2000) <b>CHRISTIANE ZINTZEN</b> Einleitung der Lesung und des Publikumsgesprächs
9	Montag 19.00 Literarisches Quartier	<b>Buchmessen Schwerpunkt Polen: Jeszcze Polki nie zginęły!</b> Noch sind Polens Frauen nicht verloren ( <b>Wespennest 120</b> ) <b>Walter Famlir</b> (Wespennest) und <b>Doreen Daume</b> (Übersetzerin, Redakteurin) stellen die Autorinnen und das Schwerpunktheft vor <b>OLGA TOKARCZUK</b> („Der Schrank“, Erzählungen, DVA) • <b>MAGDALENA TULLI</b> („In Rot“, Roman, DVA) Lesungen <b>WŁODZIMIERZ KOWALEWSKI</b> liest mit <b>Doreen Daume</b> aus seinem Roman „ <b>Rotes Haar nachts</b> “ (DVA) <b>Jacek St. Buras</b> (Direktor des Polnischen Instituts in Wien) leitet die abschließende Diskussionsrunde In Zusammenarbeit mit dem Instytut Polski/ Polnisches Institut und Wespennest, unterstützt von Polen2000 und KulturKontakt
10	Dienstag · 18.00 19.45 Literarisches Quartier	<b>ÜBER MARIANNE FRITZ</b> Video ('90): Zusammenfassung des neuen Wiener Symposiums über Marianne Fitz (1994/95) <b>WENDELIN SCHMIDT-DENGLER: „SCHWIERIGE Lektüre“</b> – ein Seminar an der Universität – <b>KLAUS KASTBERGER</b> <b>MARIANNE FRITZ-STUDIENKREIS – Ein Angebot zur Texterobung in der Alten Schmiede</b> Projektvorstellungen <b>RUDOLF WESSELY</b> (Kammerspiele München) liest aus Marianne Fitz' Roman <b>DESSEN SPRACHE DU NICHT VERSTEHST</b> (Suhrkamp Verlag, 1985/86 – vergriffen; mit freundlicher Zustimmung des Verlags)
11	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	<b>CHRISTA STIPPIINGER</b> Vorstellung der <b>edition exile</b> und des Buchs „ <b>der welt in die quere</b> “, Lebenserinnerungen 1926–1947 von <b>ERWIN RENNERT</b> (geb. 1926 in Wien, 1939 – 1961 USA); Lesung des Autors; Musikprogramm: jiddische Lieder, Wiener Lieder aus der Emigration und amerikanische Folksongs: <b>KONRAD RENNERT • ERWIN RENNERT jun.</b> (Gesang) • <b>ANTON SEPPER</b> (Gitarre)
16	Montag 19.00 Literarisches Quartier	<b>EUGEN GOMRINGER „zur sache der konkreten“</b> texte und reden über künstler und gestaltungsfragen 1958 – 2000 (Auswahl) Band III des Gesamtwerks in der EDITION SPLITTER, Wien – Präsentationsveranstaltung gemeinsam mit der edition splitter <b>FRIEDRICH ACHLEITNER</b> leitet mit seinen „ <b>Überlegungen beim Blättern in Gomringers Gesamtwerk</b> “ ein <b>EUGEN GOMRINGER</b> (Rehau, Deutschland) im Gespräch mit <b>THOMAS EDER</b> (Wien) zu den thematischen Schwerpunkten seiner ästhetischen Überlegungen anhand der Texte des neu erschienenen Bandes der Werkausgabe
17	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	<b>ZWISCHENZEIT</b> Zeitschrift für Literatur des Exils und des Widerstands (zuvor: <b>MIT DER ZIEHARMONIKA</b> ) <b>KONSTANTIN KAISER</b> (Mitherausgeber, Redakteur) spricht über aktuelle redaktionelle Pläne und stellt die Autorengäste vor <b>ISAIAK MALAKH</b> (Ukraine/ Österreich) und <b>LIJUBOMIR BRATIĆ</b> (Jugoslawien/ Österreich) lesen aus ihren Werken <b>SIGLINDE BOLBECHER</b> (Mitherausgeberin, Redakteurin) liest aus dem Werk von <b>TAMAR RADZYNER</b> (1932 – 1991)
18	Mittwoch · 18.00 Kunstverein (2. Stock)	<b>MARIANNE FRITZ – Studienkreis</b> zu <b>DesSEN Sprache du nicht verstehst</b> Leitung: <b>KLAUS KASTBERGER</b> 1. Treffen mit Festlegung des Arbeitsprogrammes (Die Texte können zur Verfügung gestellt werden)
20	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	<b>TEXTVORSTELLUNGEN „Sich in Orte, sich in Bereiche schreiben“</b> Redaktion und Moderation: <b>RENATA ZUNIGA</b> <b>GÜNTHER GEIGER</b> „ <b>Ulica marata</b> “ (Triton) • <b>MANFRED WIENINGER</b> „ <b>Der 13. Mann</b> “, Roman (Europa Verlag) • <b>HANS HEINZ HAHN</b> „ <b>Erinnerungen eines Durchschnittsessers</b> “, Roman (Libri) • <b>GEORG PICHLER</b> „ <b>Paradis</b> “, Erzählungen (Edition Atelier)
23	Montag 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIENER VORLESUNGEN zur LITERATUR Wintersemester 2000/01</b> In Zusammenarbeit mit dem Institut für GERMANISTIK der Universität Wien Leitung: Univ. Prof. Dr. <b>WENDELIN SCHMIDT-DENGLER</b> , Dr. <b>FERDINAND SCHMATZ</b> <b>FRANZ JOSEF CZERNIN</b> (Retteneegg, Stmk) Vorlesung: „ <b>Der Gegenstand der Poesie</b> “
24	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>THOMAS KLING</b> (Neuss) Vorlesung: „ <b>Styliten, Synchronisationen. Österreichische Einflüsse auf deutsche Gedichte seit den 80ern</b> “ Anmeldung zum Konversatorium bei den Vorlesungen bzw. Insription KO I 223
25	Mittwoch · 19.00 Universität, Hauptgeb.	<b>KONVERSATORIUM</b> zu den Vorlesungen, Leitung: Univ. Prof. Dr. <b>Wendelin Schmidt-Dengler</b> , Dr. <b>Ferdinand Schmatz</b> unter Mitwirkung von <b>Franz Josef Czernin</b> und <b>Thomas Kling</b> Institut f. Germanistik, 2. Stock, Übungsraum 2
27	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>CLUB POÉTIQUE</b> gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG 30. Treffen mit Lesungen von <b>FRANZ JOSEF CZERNIN</b> „ <b>sonette, elemente</b> “ • <b>THOMAS KLING</b> „ <b>Fernhandel</b> “, Gedichte (DuMont Buchverlag, 1999)

**MUSIKPROGRAMM OKTOBER 2000**

(KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29)

im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

3	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	<b>ÖSTERREICH 2000 Ur- und Erstaufführungen</b> Komponistenportrait <b>KURT RAPF</b> <b>Sonate für Viola und Klavier</b> (1998), „ <b>Die Bibel</b> “ Liederzyklus nach Eugen Roth (1989), Drei Stücke aus „ <b>Quintessenzen</b> “ (1996) <b>Scherzo</b> (1992) <b>ODILE SKARNES</b> (Viola), <b>LADISLAV ILLAVSKY</b> (Bariton), <b>KURT RAPF</b> (Klavier). Präsentation: <b>CHRISTIAN HEINDL</b>
4	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	<b>ÖSTERREICH 2000 EIN KLANG 2000</b> Kompositionen für das 5. Komponistenforum Mittersill von <b>STEFAN DAVID HUMMEL, WOLFGANG LIEBHART, ROXANNA PANUFNIK, MARTIN PARKER, NICK SOUDNICK, GÜNTHER ZECHBERGER.</b> es spielt das <b>SALZBURGER HORNQUARTETT</b>
12	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN Klangräume WOLFRAM WAGNER 3. Klaviersonate (ÖE)</b> <b>HARUKO SEIKI</b> London (Klavier)
13	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN Fokus JONATHAN HARVEY, MARC ANDRÉ, JOHANNES KRETZ</b> <b>GEORG SCHULZ</b> (Akkordeon), <b>SILVIE LACROIX</b> (Flöte), <b>MATHILDE HOURSANGOU</b> (Klavier) Projektleitung: <b>SIMEON PIRONKOFF</b>
18	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN retrospektiv ERNST KRENEK und EGON WELLESZ</b> <b>ADELHEID HORMICH-SCHMID</b> (Alt), <b>TÄNER TÜRKER</b> (Cello), <b>LISELOTTE THEINER</b> (Klavier), Duo <b>THEINER-BREITNER</b>
19	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN retrospektiv ERNST KRENEK und EGON WELLESZ</b> <b>SCHNEEMANN-QUARTETT</b>
25	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN New York-Wien-New York-Wien</b> <b>PERRY GOLDSTEIN, EDWARD SMALDONE, JOHN LACHIUSA, GEORGE PERLE, DONALD MARTINO, DIETER KAUFMANN, SERGEI DREZNIN</b> u.a. <b>THE VIENNA CHAMBER ENSEMBLE</b> , Wien–New York, <b>JOAN-MARIE ZIMMERMANN</b> (Sopran)
30	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN Klangräume</b> Komponistenportrait <b>JAN HANUŠ</b> <b>2. Violinsonate (UA)</b> u.a. <b>DANIELA POKORNA</b> (Violine), <b>ANGELIKA SCHOPPER</b> (Klavier)
31	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	<b>LANDSCAPES-SOUNDSCAPES HARALD HAUSER, HERMAN HUPFELD</b> u.a. „ <b>Aus der Neuen Welt</b> “, „ <b>La Paloma</b> “, „ <b>Chinese Whisper</b> “, „ <b>Vitus</b> “, „ <b>As Time Goes By</b> “ u.a. <b>CHRISTIAN MAURER</b> , (saxofone), <b>THOMAS MAUERHOFER</b> (Gitarre), <b>BERNHARD WITTGRUBER</b> (drums), <b>HARALD HAUSER</b> (Klavier, Bass)

**AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN OKTOBER 2000**

(SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29)

im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

17	Schönlaterngasse 7a Dienstag · 19.00	<b>ARTOTHEK GALERIE: JUDITH ZILlich Malerei</b> (bis 12.10.) Montag – Freitag 12.00 – 18.00 <b>INGRID GAIER Zeichnungen und Lackarbeiten</b> (bis 16.11.) <b>Eröffnung der Ausstellung</b>
5	Donnerstag · 19.30 I., Postgasse 4	<b>WIENER ORGELKONZERTE</b> (Programm auf Anfrage 512 83 29) <b>INTERNATIONALES FESTIVAL ROMANTISCHE ORGEL</b> der Dominikanerkirche <b>HANS HASELBOCK</b> (Orgel), <b>ERIKA PLUHAR</b> (Rezitation) <b>Wege zu Bach</b> <b>BRUHNS, BÖHM, BUXTEHUDE</b> , Texte von P. Diego Hanns Goetz
12	Donnerstag · 18.30 III., Rennweg 91	<b>JOSEF SCHWEIGHOFER</b> (Österreich) <b>ESSL, HEILLER, BACH, PLANYAVSKY</b> Kirche Maria Geburt
19	Donnerstag · 18.30 XVI., Herbststraße 82	<b>GERDA HEGER</b> (Österreich) <b>ESTERMANN, HEILLER, SCHMIDT, KIM SEONG-AE</b> (UA) Kirche auf der Schmelz
26	Donnerstag · 18.30 XX., Forsthausgasse 22	<b>CHRISTIAN FLÖRRÉ</b> (Österreich) <b>BACH, HEILLER, LANGLAIS, FLÖRRÉ</b> (UA) Kirche St. Johann Kapistran
23	Montag · 10.00 I., Rathaus, Wappensaal Lichtenfelsg. 2/Feststiege II	<b>MATINEE FÜR KINDER: KONZERT ZUM NATIONALFEIERTAG</b> Musik berühmter österreichischer Komponisten, der zeitgenössische Komponist ist <b>WERNER PELINKA</b> . Ausführende: <b>TONKÜNSTLER ENSEMBLE, YI-TING WU</b> (Klavier). Leitung und Präsentation: <b>WERNER HACKL</b>

**Das Literarische Quartier für Rollstuhlnutzer optimiert:** Mit der rollstuhlge-rechten Adaptierung der Sanitäranlagen während der Sommermonate konnte auch die letzte noch offene Voraussetzung einer Nutzung für an den Rollstuhl gebundene Menschen erreicht werden. Das Literarische Quartier zählt damit zu den für Rollstuhlfahrende am einfachsten nutzbaren kulturellen Einrichtungen Wiens.

**2.10.** Hans Arp schrieb zu seiner 1917 entstandenen Gedichtsammlung *wolkenpumpe*: *Viele Gedichte aus der wolkenpumpe sind wie die surrealistischen, automatischen Gedichte unmittelbar niedergeschrieben, ohne Überlegung und Überarbeitung. Ich schrieb diese Gedichte in einer schwer leserlichen Handschrift, damit der Drucker gezwungen war, seine Phantasie spielen zu lassen und beim Entziffern meines Textes dichterisch mitzuwirken.* Der siebzehnte Text der Sammlung ist der Ausgangspunkt des poetisch-bildnerischen *Dadatex-Kartons*.

Die zweite Arbeit, die an diesem Abend vorgestellt wird, verbindet eine Sammlung von 260 Ochsenfleisch-Rezepten aus allen Kontinenten mit kulturhistorischen Episoden und Traditionen der zubereitenden Speise.

**5.10.** Als surreale Polit-Performance bezeichnete das *Aktionstheater* anlässlich der Uraufführung im Mai das Stück *Bei den Fischers* des Schriftstellers **Stephan Eibel Erzberg**. Zusammen mit dem Folgestück *Bei den anderen Fischers* wurde es in Buchform im Herbstprogramm 2000 des Deuticke Verlags veröffentlicht. Aus der Lesung des Autors kann vielleicht besser als durch die effektvolle Inszenierung beurteilt werden, ob Eibel Erzbergs soziologische Feldforschungen in literarischer Form auch als zeitgenössische Entsprechung der Alltagsuntersuchungen eines Karl Valentin verstanden werden können.

**6.10.** In seinem im Frühjahr erschienenen Roman zeichnet Karahasan die unlösliche Verstrickung von Überlebenswillen und Überlebensschuld in zweifacher Zwangslage: jener der Judenvernichtung durch den Nationalsozialismus, dieser der Kriegshandlungen in Sarajevo im Winter 1992/93.

**DŽEVAD KARAHASAN** geb. 1953 in Duvno (Bosnien-Herzegowina); Studium in Sarajevo, Dramatiker, Essayist, Erzähler und Hochschulprofessor (Zagreb, Sarajevo), zählt zu den bekanntesten Schriftstellern Bosniens. Er lebt derzeit in Graz und Sarajevo. Auf Deutsch sind u.a. erschienen: „Der östliche Divan“ (Istočni divan), 1993; „Tagebuch der Aussiedlung“, 1993; „Schahrijars Ring“, 1997. Weitere Romane, Erzählbände, Theaterstücke, literatur- und theaterwissenschaftliche Publikationen, Hörspiele bislang unübersetzt.

**9.10.** Zum Schwerpunkt der diesjährigen Frankfurter Buchmesse stellt die Zeitschrift WESPENNEST in der Auswahl von Janusz Marganski und Doreen Daume zwölf polnische Autorinnen vor, die den Reichtum an Textgattungen und Stilrichtungen der polnischen Gegenwartsliteratur veranschaulichen soll. Bezugnahmen auf Wien bildeten einen Seitenaspekt dieser Auswahl. Mit **Olga Tokarczuk** (geb. 1962, Studium der Psychologie, lebt in Warschau) kommt eine der beliebtesten und bekanntesten polnischen Autorinnen der jüngeren Generation nach Wien. Von **Magdalena Tulli** (geb. 1955, Studium der Psychologie, Übersetzerin aus dem Italienischen, lebt in Warschau) ist bereits 1998 die überaus bemerkenswerte Stadtphantasmagorie „Träume und Steine“ in deutscher Übersetzung erschienen. Nun folgt mit „In Rot“ ein zweites derartiges Stadtportrait.

Der Schriftsteller **Włodzimierz Kowalewski** (geb. 1956) debütierte 1981 mit einem Lyrikband, veröffentlichte später umfangreiche Erzählungsbände, in deren Rahmen auch der Kurzroman „Rotes Haar nachts“ erschienen war.

**10./18.10.** MARIANNE FRITZ STUDIENKREIS zu **Dessen Sprache du nicht verstehst**

*Es säuft das Meer aus, frißt den Mond, verschluckt die Sonne und die Sterne; und wird nicht satt und wird nicht satt ...* (Das Lied des Johannes Null, aus: Marianne Fritz: Dessen Sprache du nicht verstehst)

Das „Festungs“-Projekt der österreichischen Autorin Marianne Fritz (geb. 1948) ist das radikalste und konsequenteste Schreibvorhaben, das die deutschsprachige Literatur in den vergangenen Jahrzehnten hervorgebracht hat. Es birgt in sich den glaubhaften Versuch, den Gang der mitteleuropäischen und österreichischen Geschichte nicht allein des 20. Jahrhunderts in einzelnen fiktionalen Lebensläufen widergespiegelt und von ihnen punktuell vorangetrieben zu sehen, ohne dabei selbst monolithisch zu wirken oder didaktisch zu werden. Anders als in gängigen Zeit- und Historienromanen ist die 'Aufarbeitung von Geschichte' bei Fritz nicht gut gemeint, sondern gut umgesetzt. Das heißt, daß hier jedes konkrete Detail gleichermaßen für sich selbst steht und mit dem Ganzen verbunden bleibt: Enttäuschte Hoffnungen, beschränkte Möglichkeiten und das Erleiden gewaltsamer Übergriffe (also der mentale Bestand von Verlierern) werden im Text geradezu körperlich spürbar, wahrscheinlich auch deshalb, weil sie soziohistorisch so einfach zu erklären sind. Von unten sprengt Fritz solcherart auf, was an den besser sichtbaren Oberflächen aus der Vergangenheit in die Gegenwart geflossen kommt und dort unablässig in einzelne Seelen einfließt.

Die Schwierigkeiten, die sich der individuellen Lektüre mit dem komplex verschachtelten Text von Marianne Fritz stellen, haben das Bedürfnis nach einem gemeinschaftlichen Erkenntnisgang gestärkt. Ein solcher wurde auf einem „Neuen Wiener Symposium“ zu Marianne Fritz unternommen, und ein solcher wird in einem ab Herbst 2000 stattfindenden Marianne Fritz-Studienkreis auf neue Weise verwirklicht: Dieser versteht sich als offenes Angebot an all jene, die bereit sind, sich auf eine neue Textwelt einzulassen und auf diesem unsicheren Terrain ein paar gemeinsame und hoffentlich spannende Schritte zu gehen.

Thema der gemeinsamen Lektüre wird der 3400-Seiten Roman **Dessen Sprache du nicht verstehst** (1985/86) sein, ein Werk, das zwischen den frühen Romanen der Autorin und dem späteren Werkkomplex „Naturgemäß“ eine vermittelnde Stellung einnimmt und für einen Einstieg in das Fritz'sche Universum auch deshalb geeignet scheint, weil es hier trotz aller Sprünge und Risse noch etwas zu erzählen und einige sehr konturierte Figuren zu erforschen gibt.

Klaus Kastberger  
In Korrespondenz mit Prof. **Schmidt-Denglers** universitärem Seminar „Schwierige Lektüre“, in dessen Rahmen das umfassende Werk von Marianne Fritz ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen wird, bietet das Literarische Quartier einen Studien- und Lesekreis zu Marianne Fritz an, der unter der Leitung von **Klaus Kastberger**, u.a. Leiter des Neuen Wiener Symposiums über Marianne Fritz und Herausgeber der gesammelten Beiträge dieses Zweijahresprojektes: „Nullgeschichte, die trotzdem war“ (Sonderzahl, 1995), stehen wird. Den Auftakt beider Vorhaben bietet eine Video-Zusammenfassung der Symposiumsgespräche des Jahres 1994 und eine Lesung aus „Dessen Sprache du nicht verstehst“ von **Rudolf Wessely**, der bereits 1985 mit einer Lesung in der Alten Schmiede durch sein minutiöses Textverständnis und seine Interpretationskunst die Zuhörer für das wohl außergewöhnlichste Erzählwerk der österreichischen Gegenwartsliteratur begeistern konnte.

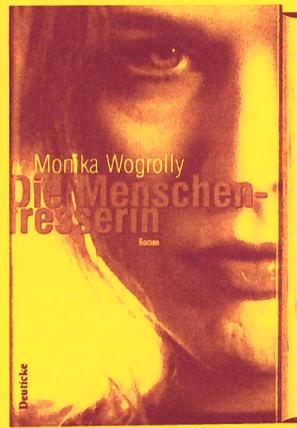
**11.10.** **ERWIN RENNERT** (geb. 1926 in Wien) schildert in dem Band seiner Lebenserinnerungen 1926 – 1947 sein erstes Lebensjahrzehnt in Wien, die erzwungene Flucht als 13jähriger in die USA, sein Wanderleben als Jugendlicher in den USA, die Rückkehr nach Europa als Soldat im Jahr 1945, Stationierung in Deutschland, bis zum Entschluß, mit seiner Frau 1947 in die USA zurückzugehen.

1961 war Rennert dann mit seiner Familie nach Wien zurückgekommen, wo er bei den Institutionen der Vereinten Nationen tätig war. Mit seinen (in der Edition Brandstätter veröffentlichten) Limericks und Schüttelreimen ist er in den 90er Jahren u.a. auch in der Alten Schmiede hervorgetreten. Das Verdienst der jungen edition exil, diese mit Witz, genauer Beobachtung und Spannung geschriebene Lebens- und Zeitgeschichte des Autors zu veröffentlichen, sei hervorgehoben.

**16.10.** **EUGEN GOMRINGER** ist mit seinem methodisch-programmatischen Ansatz konkreter Poesie und konkreter Kunst zu einer der zentralen Bezugspersonen der deutschsprachigen literarischen Moderne der 50er und 60er Jahre geworden. Vor fünf Jahren hat die Wiener edition splitter begonnen, eine umfassende Werkausgabe dieser außergewöhnlichen Künstlerpersönlichkeit zu publizieren. Knapp vor dem Sommer ist nun der dritte Band erschienen, der Texte und Reden zur Entwicklung und Gestaltungsfragen der konkreten

## Deuticke Literatur

Monika Wogrolly führt den Leser direkt in die Abgründe der menschlichen Seele ...



Monika Wogrolly  
**Die Menschenfresserin**  
ISBN 3-216-30545-7

Rosa, als Kind einer überforderten Mutter der Allmacht eines Krankenhauses ausgeliefert, kehrt an den Ort des Schreckens zurück. Nun allerdings nicht mehr als Patientin, sondern im Auftrag einer Werbeagentur ...

Preis: öS 248,-

Kunst sammelt. Der Struktur des Buches folgend wird Eugen Gomringer mit dem Literaturwissenschaftler **Thomas Eder** einen Dialog der Interpretation und Selbstinterpretation anhand ausgewählter Texte aus dem Buch führen, vorangestellt sind Betrachtungen des Werkes Gomringers, die **Friedrich Achleitner** als künstlerischer Zeitgenosse der literarischen Avantgarde formulieren wird.

**17.10.** Seit heuer trägt die „Zeitschrift für Literatur des Exils und des Widerstands *Mit der Ziehharmonika*“ den Namen **Zwischenwelt**, die einen Ort des Übergangs und des Nicht-Zuordenbaren bezeichnen soll. Die Zeitschrift will sich in Zukunft der Aufgabe stellen, eine Zusammenarbeit mit jenen Autorinnen und Autoren zu entwickeln, die sich heute in Österreich im Exil oder in einer Situation widerspruchsvoller Intergration befinden.

*Ich glaube, „Mit der Ziehharmonika“/„Zwischenwelt“ ist eine der wichtigsten Zeitschriften, jedenfalls eine, die wir brauchen, und das kann man nur von wenigen sagen. Die Schrift ist friedlich, und gerade deshalb ist sie so bedeutsam als Instrument gegen das im Prinzip immer Wesenseindliche, Menschenfeindliche der Macht, die alles plattwalzen möchte, was sich ihr in den Weg stellt. Es gibt auch Vorstufen zur Machtaneignung, und wir erleben sie jetzt gerade. Die Macht übt schon wieder, sie probiert es hier und dort, sich gegen uns zu kehren, indem sie behauptet, von uns so gewünscht zu sein. Diesmal tritt die Macht in Gestalt von Machern auf, die nicht denken, sondern eben: machen wollen. Wenn Verhältnisse entstehen, die dieses Machen zulassen und das Denken ausschalten, dann fängt es wieder an, denn die Macht braucht nur sich selbst als Ziel, alles andere ist ihr egal. Sie will und muß sich zur Geltung bringen, und dazu benützt sie alles und jeden, auch alle Medien, durch die sie sich vermitteln lassen möchte wie eine gute Hausangestellte, die, kaum hat sie das Haus betreten, schon anfängt, alles in Klumpen zu hauen. Dann ist es zu spät, dann wird das Einschreiten schwierig. Die Zeitschrift der Theodor Kramer Gesellschaft ist eine leise Stimme, aber sie behauptet sich, und sie behauptet sich anders als die Macht es tut, denn sie behauptet nicht sich und nicht etwas, sie spricht einfach nur, indem sie über das Fremdsein spricht, das erzwungene wie das freiwillige. Und nur diejenigen, die freiwillig auf Macht verzichten, und diejenigen, die machtlos sind, können die Macht und ihre Auswüchse auch wirklich präzise analysieren und beschreiben. Es werden „entmachtete“, vertriebene, verschwundene Stimmen hier zum Sprechen gebracht, und gerade in der leisen Art, mit der sie sich hier behaupten, erzeugen sie unsere Bestürzung und Trauer und unser Nachdenken, und gerade damit wird diese aufdringliche neue Macht, die von vielen ermächtigt wurde, sich jetzt aber schon immer wieder, immer öfter, selbst ermächtigt, bloßgestellt und damit bereits: geschwächt. Mehr kann man nicht tun, glaube ich.*

Elfriede Jelinek

**Ljubomir Bratić**, geboren 1964 in Velika Kamenica (Jugoslawien), kam 20jährig nach Österreich und studierte Philosophie in Innsbruck; Diplomarbeit über Probleme der Identität der Zweiten Generation von Zuwanderern. Bratić ist als Betreuer im Integrationshaus Wien tätig und ist Mitredakteur der „Migrantinnen-Akademie Schriften“. Er veröffentlichte Studien zu Fragen von Antirassismus und Multikulturalismus und der muttersprachlichen Sozialarbeit.

**Isaak Malakh**, geboren 1936 in Tschudnow (Ukraine), besuchte das Polytechnikum in Lvov (Lemberg), wo er dann 35 Jahre als Ingenieur im Maschinenbau tätig war. Malakh wohnt seit 1992 in Wien und arbeitet beim Jüdischen Museum der Stadt Wien. Gedichte schreibt Malakh seit seiner Kindheit. Erste Verse wurden in der „Pionierzeitung“ veröffentlicht; seitdem sind viele seiner Gedichte in Zeitschriften erschienen. Malakh veröffentlichte u.a. in russischer Sprache: Der Weg nach Auschwitz (Essay, 1968); Warschauer Melodien (Gedichte, 1969). Malakhs literarisches Archiv ging bei seiner Auswanderung aus der Sowjetunion verloren. Malakh, seit 1998 österreichischer Staatsbürger, komponiert auch, vertont eigene Texte.

**Tamar Radzyner**, eine Überlebende des Gettos Lodz und des KZ Auschwitz, geboren 1932 in Lodz (Polen), gestorben 1991 Wien, kam 1959 nach Österreich und erlernte hier die deutsche Sprache in einem Grade, der ihr ermöglichte, Gedichte und Chansons (u.a. für Georg Kreisler) zu schreiben. Ein umfangreicher Abdruck ihrer Arbeiten in *Zwischenwelt* wird vorbereitet. Kurz vor ihrem Tod schrieb sie über sich: „Geboren in Polen, zu spät, um die ‚Goldenen Zwanziger Jahre‘ zu genießen, zu früh, um dem Krieg und der Naziverfolgung zu entgehen. Nachdem ich mein größtes Erfolgserlebnis – das Überleben – erreicht hatte, versuchte ich, meinen überschüssigen Idealismus mit der politischen Arbeit zu verbinden. Wie die meisten Versuche dieser Art schlug auch dieser fehl. Jetzt lebe ich in Wien als Hausfrau und Mutter und versuche, mir den Psychiater zu ersparen, indem ich meine Ängste in Gedichten niederschreibe.“

**20.10.** Angaben zu den Lesenden im Abendprogramm.

**23.-25.10.** Wer, was, wie: Freiheit der Bezugnahme oder Abhängigkeit von Vorgegebenem – das sind die Themen der Wiener Vorlesungen zur Literatur.

**Franz Josef Czernin** setzt mit seiner Vorlesung „Der Gegenstand der Poesie“ sein work in progress „Die Kunst des Dichtens“ auf der theoretischen Ebene fort. Er wird nach den Voraussetzungen fragen und die Entfaltung verschiedener Möglichkeiten zeigen, Dichtung als das aufzufassen und umzusetzen, das bestimmt, was es gibt oder was es nicht gibt.

Auch **Thomas Kling** wird das, worauf Dichtung Bezug nimmt, in den Mittelpunkt seiner poetologischen Analyse „Stylisten, Synchronisationen. Österreichische Einflüsse auf deutsche Gedichte seit den 80ern.“ stellen. Heroen, Stilisten, Formgeber, Griffelhalter, Wegschreiber – wer dichtet wen im poetischen Raum fort. Wo ist der Ort der Dichtung, benötigt sie einen solchen, spricht sie ihn weiter oder verschweig sie ihn, großzügig hier, bescheiden dort?

Detailangaben zu den Autoren im Abendprogramm.

Kulturkämpfe im digitalen Kapitalismus: Peter Huemer im Gespräch mit Peter Glotz. Burghart Schmidt: Programm-Pamphlet zur Kunst heute. Adolf Holl über Entschleunigung, Olga Sedakova über Mandelstam, Franz Schuh über Nietzsche. Olga Tokarczuk, Magdalena Tulli, Ewa Lipska u.a.:

## 12 Autorinnen aus POLEN

Das aktuelle Heft im gutsortierten Buchhandel oder direkt:

Wespennest, Rembrandtstraße 31/4, A-1020 Wien, Tel.: 332 66 91, Fax: 333 29 70, <http://www.wespennest.at>.

Das Einzelheft kostet öS 140,- (DM/sFr 20,-), das Abonnement (4 Hefte inkl. Versand) öS 440,- (DM/sFr. 66,-).

Wenn Sie sich zu einem Abonnement entschließen, erhalten Sie das Buch «Was gibt's Neues vom Krieg» von Robert Bober oder eine CD von Franz Koglmann zum Geschenk. Fordern Sie unsere Verlagsprospekte an!

wespennest  
**Jeszcze Polki nie zginęły.**